

Globaler Triumph des Populismus?

Prof. Jan-Werner Müller (Princeton University, USA)

20. Juni 2017 in Gera
Bühne am Park (Theaterplatz 1)

Beginn: 19 Uhr

*„Wer über Populismus redet, kann von Demokratie und Liberalismus nicht schweigen.“
(Jan-Werner Müller)*

In den USA haben es rechte Populistinnen und Populisten in die Regierung geschafft. Auch in Europa halten sie Einzug in Regierungen. Dort, wo dies bisher nicht der Fall ist – unter anderem in Österreich, in den Niederlanden, in Frankreich und in Deutschland – gelingt es rechten Populistinnen und Populisten zunehmend, Themen privater und öffentlicher Diskussionen zu bestimmen, Ängste und Unsicherheiten von Menschen zu politisieren, Grenzen des Sagbaren zu verschieben und Rassismus wieder salonfähig zu machen. Bisweilen treiben sie die etablierte Politik und Medien geradezu vor sich her.

Aufklärung und Versachlichung sind gefragt gegen die Verführungskraft des „Post-Faktischen“: Was ist eigentlich Populismus? Ist er ein neues Phänomen? Was sagt er aus über eine Gesellschaft? Kann Populismus als radikaldemokratisches Projekt verstanden werden? In welchem Verhältnis stehen Populismus und Demokratie? Wie sollten Zivilgesellschaft und Politik mit Populismus umgehen?



Jan-Werner Müller, Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der renommierten Princeton University, gibt Antworten unter anderem auf diese Fragen. Er ist Autor der Bücher „Was ist Populismus?“ (2016), „Das demokratische Zeitalter“ (2013) und „Verfassungspatriotismus“ (2010). Als öffentlicher Intellektueller tritt er in zahlreichen TV-Talkshows auf und schreibt für die Neue Züricher Zeitung, die Financial Times und die Süddeutsche Zeitung.

Veranstalter



Institut für Demokratie und
Zivilgesellschaft

- Thüringer Dokumentations-
und Forschungsstelle gegen
Menschenfeindlichkeit



www.idz-jena.de



twitter.com/idz_jena



facebook.com/idzjena



In Kooperation mit:

Aktionsbündnis Gera gegen Rechts.



www.gera-nazifrei.com

In Trägerschaft der



Gefördert durch:



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Entsprechend § 6 Abs. 1 VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Versammlung ausgeschlossen.